

Netzwerkkoordination in der Hospizarbeit und Palliativversorgung

Modul IV am 03.11.2025

ein Kooperationsprojekt, gefördert vom **Verband der Privaten
Krankenversicherung, der Bundesärztekammer, der Deutschen Gesellschaft für
Palliativmedizin und dem Deutschen Hospiz- und PalliativVerband**

Modul IV: Zusammenarbeit im Netzwerk

Referentinnen:



Hospiz- und Palliativ-
Verband Bremen e.V.



Thüringer Hospiz- 
und Palliativverband

Dr. Rieke Schnakenberg

Netzwerkkoordinatorin im HPV Bremen
für Niedersachsen und Bremen sowie das HPN Bremen

schnakenberg@hpv-bremen.de

0421 408934783

Christin Kunad

Referentin im Thüringer Hospiz- und Palliativverband
Verantwortlich für den Bereich Förderung Regionaler Hospiz- und
Palliativnetzwerke

c.kunad@hospiz-thueringen.de

0176 7062712

Modul IV: Zusammenarbeit im Netzwerk

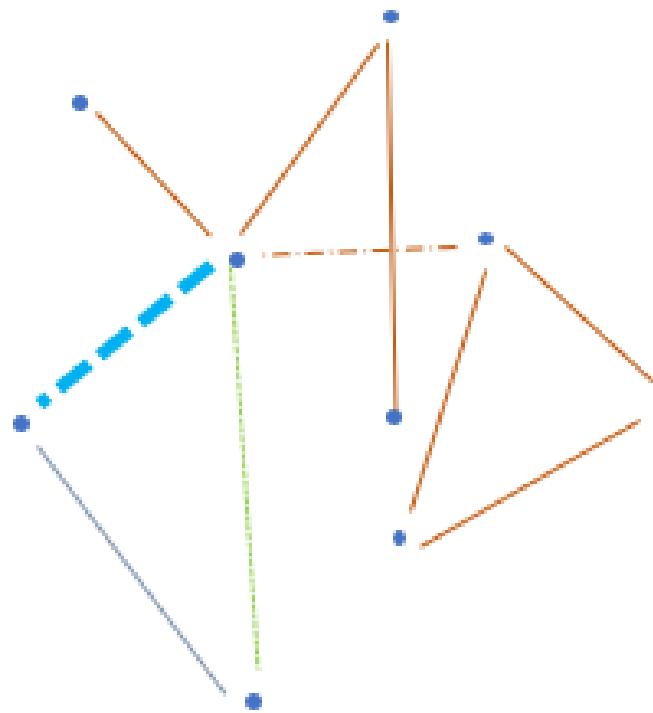
Gliederung:

- Vorstellung und Einstieg ins Thema
- Anforderungen der Förderrichtlinie nach § 39d SGB V (vom 31.03.22) **rs**
- Kooperation vs. Netzwerk **ck**
- Netzwerkpartner:innen im regionalen Netzwerk **rs**
- Kooperation: Motive und Herausforderungen **ck**

PAUSE

- Rollen im Netzwerk **rs**
- Kooperationspartner*innen gewinnen **ck**
- Kooperationsvereinbarungen **rs**
- Feedback/ Wünsche und Abschluss **rs**

Was ist der Unterschied zwischen Kooperation und Netzwerk?



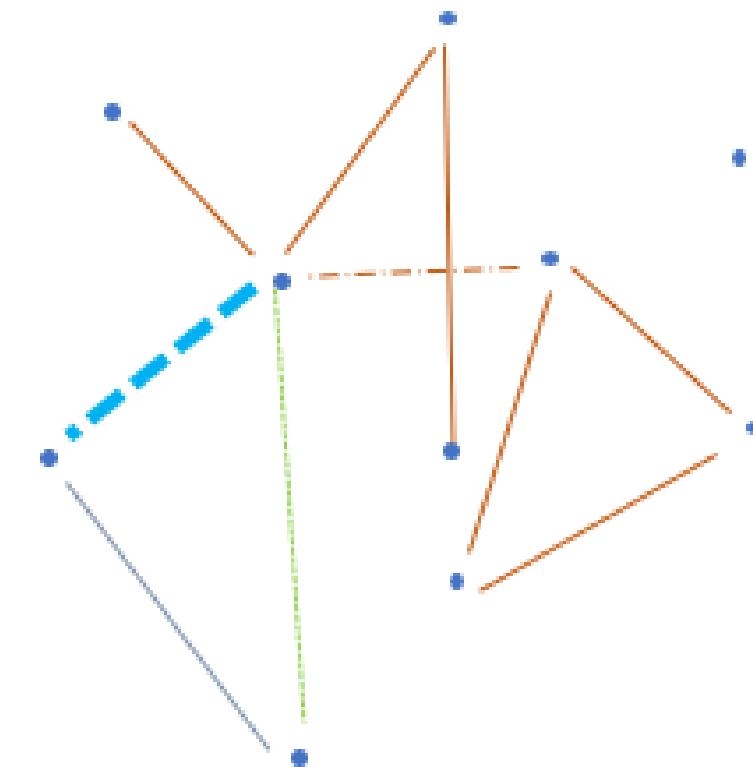
Kooperation vs. Netzwerk

Kooperation = gezieltes Zusammenarbeiten

Jens Bruder:

Netzwerk ist eine Steigerung
von **Kooperation und Koordination**

„Kooperationsbereitschaft, Kooperationslust,
Kooperationsfähigkeit sind die **Treiber** von
Netzwerken in der Praxis.“ (Helmcke 2008, S. 19)



Anforderungen der Förderrichtlinie nach § 39d SGB V

1. Anforderungen bezüglich Netzwerkpartner:innen
2. Anforderungen bezüglich Kooperationen

Anforderungen bezüglich Netzwerkpartner:innen (S. 7 § 3 (1)):

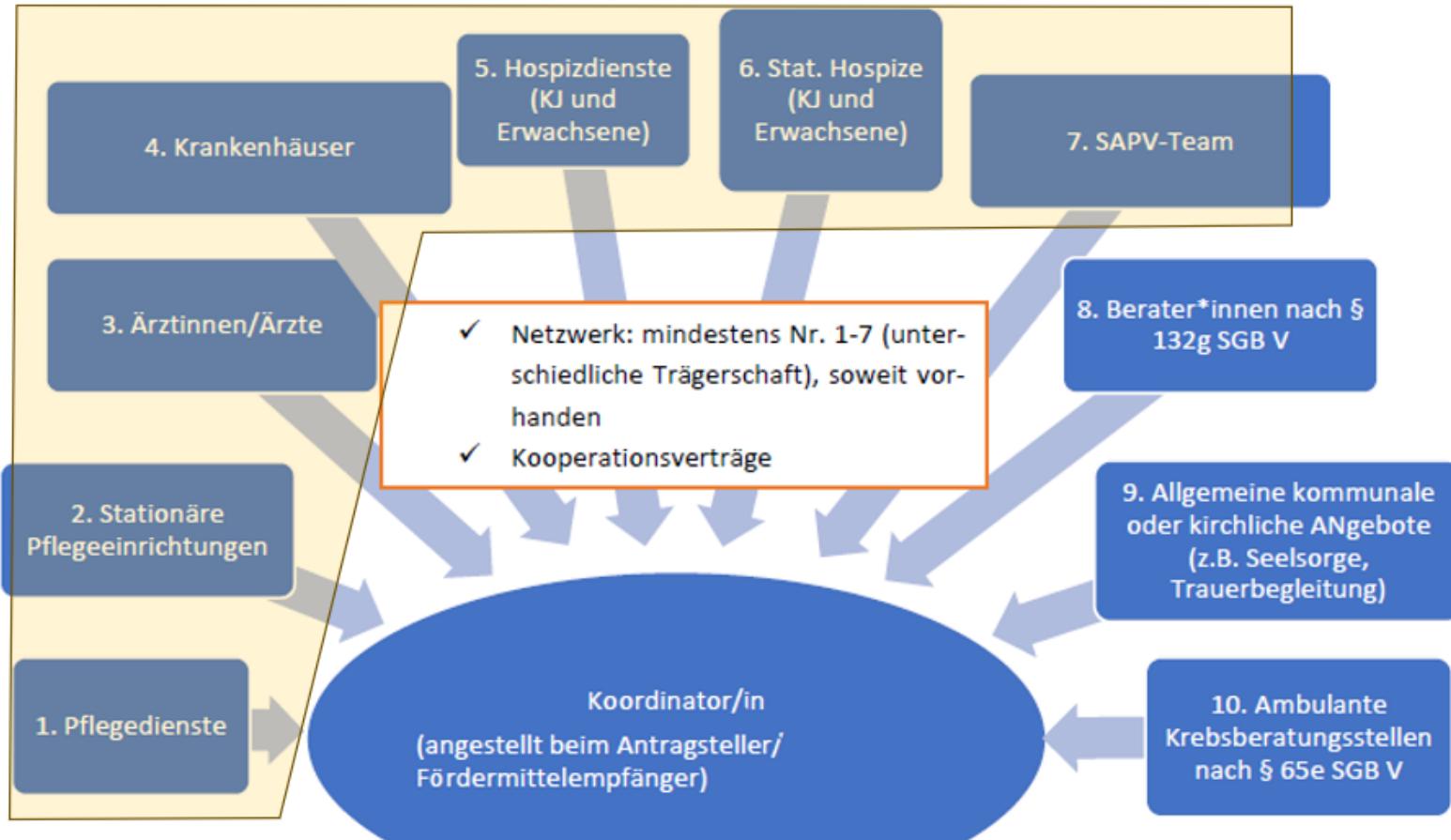
„Das Netzwerk setzt sich aus verschiedenen Angeboten sowie Netzwerkpartner:innen und Netzwerkpartnern der Hospiz- und Palliativversorgung in einer Region zusammen. Solche können insbesondere sein:

- 1. Pflegedienste,*
- 2. Stationäre Pflegeeinrichtungen,*
- 3. Ärztinnen und Ärzte,*
- 4. Krankenhäuser,*
- 5. Ambulante (Kinder-) Hospizdienste (§ 39a Absatz 2 Sozialgesetzbuch V),*
- 6. Stationäre (Kinder-) Hospize,*
- 7. SAPV-Teams und SAPV-Teams für Kinder und Jugendliche,*
- 8. Beraterinnen und Berater der gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase nach § 132g SGB V,*
- 9. Allgemeine kommunale oder kirchliche Angebote (zum Beispiel Seelsorge, Trauerbegleitung),*
- 10. Ambulante Krebsberatungsstellen nach § 65e Sozialgesetzbuch V.“*

1. Anforderungen bezüglich Netzwerkpartner:innen (S. 7 § 3: Fördervoraussetzungen (6)):

„... Das Netzwerk muss sich mindestens aus den in Absatz 1 Ziffern 1 - 7 genannten Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern mit unterschiedlicher Trägerschaft zusammensetzen, es sei denn, ein solcher Leistungserbringer ist in der Region nicht vorhanden.“

1. Netzwerkpartner:innen aus DHPV Handreichung



1. Anforderungen bezüglich Netzwerkpartner:innen (S.7 § 3 (5))

„Das Netzwerk hat für alle innerhalb seiner regionalen Ausrichtung tätigen Leistungserbringer und versorgenden Einrichtungen sowie für die ehrenamtlichen und kommunalen Strukturen offen zu stehen und dies auch transparent zu machen.“

1. Anforderungen bezüglich Kooperationsvereinbarungen (S. 7 § 3: Fördervoraussetzungen (6)):

„Für das Netzwerk liegt eine schriftliche Kooperationsvereinbarung der am regionalen Netzwerk beteiligten Akteurinnen und Akteure vor, in der sich diese verbindlich zur Zusammenarbeit verpflichtet haben.“

1. Anforderungen bezüglich Kooperationsvereinbarungen (S. 7 § 3: Fördervoraussetzungen (7)):

„(7) Für das Netzwerk ist ein Konzept mit folgenden Angaben vorzulegen:

...

2. Angaben zur Struktur des Netzwerks mit Benennung der in der Kooperationsvereinbarung genannten Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner,...“

Zentrale Herausforderungen für die Zusammenarbeit im Netzwerk

(lt. Video Prof. Mennemann)

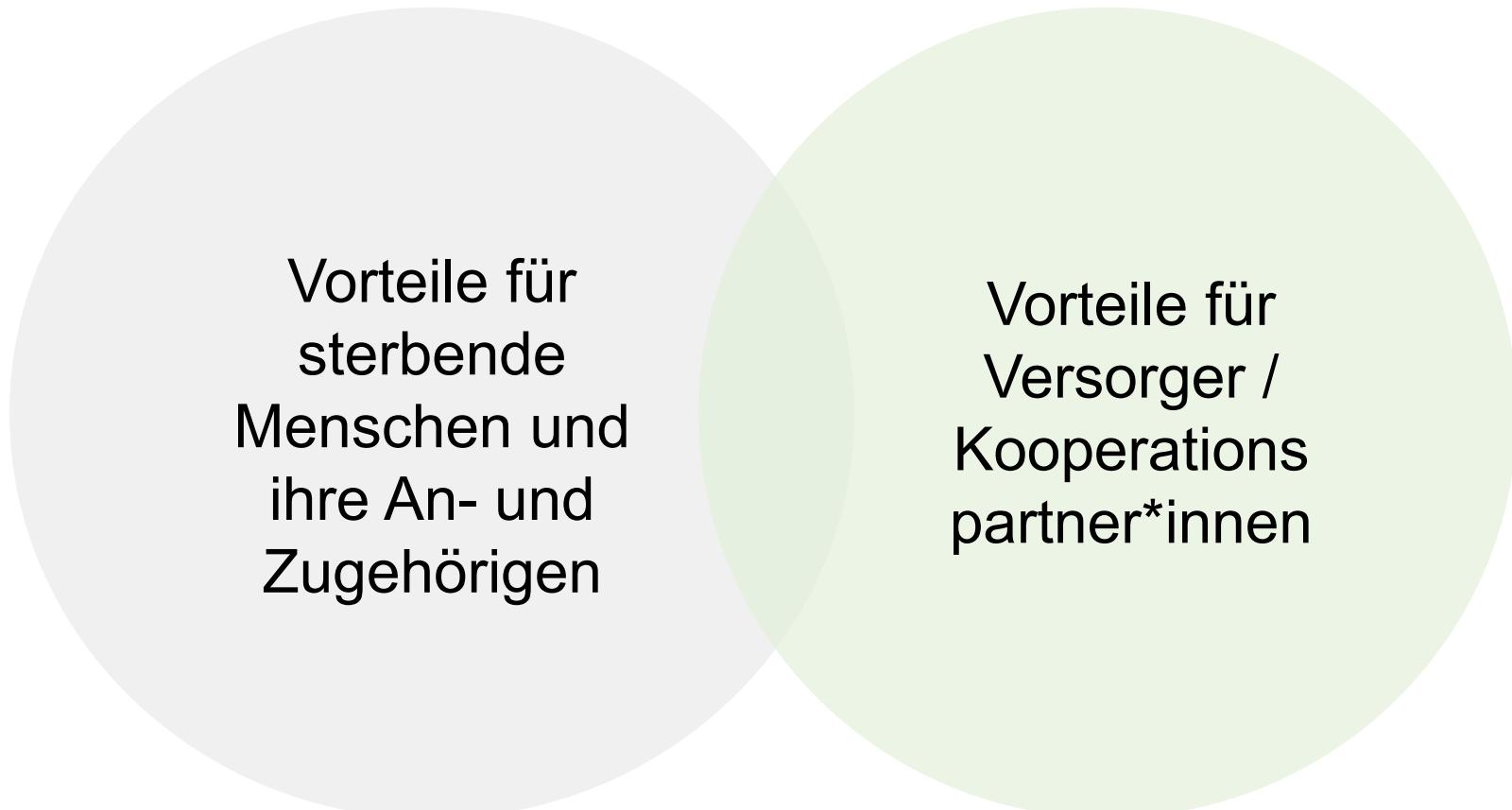
- Wertschätzung von und Umgang mit Unterschiedlichkeit
- Verbindlichkeit trotz Freiwilligkeit



Netzwerkarbeit

Video Prof. Mennemann:
<https://www.youtube.com/watch?v=NccLMdE36qw> (letzter Zugriff 17.04.25)

Motive für Kooperation



Mehrwerte durch die Zusammenarbeit im Netzwerk:

- Zugang zu Informationen
- Reduktion von Komplexität
- Aufbau von Beziehung
- Identifikation und Mainstreaming von Best Practice
- Zugang zu Kooperationsoptionen
- Kooperative Problemlösung
- Kooperativer Ressourceneinsatz
- Innovationslernen

(vgl. Helmcke 2008, S. 49-52)

Outcomes und Vorteile der Netzwerkarbeit

Professionalle Praxisvorteile

Bessere Koordination,

verbesserte Kommunikation,

ganzheitliche Patientenversorgung,

ethisches Bewusstsein,

Wissensaustausch,

Ressourcenoptimierung,

Zufriedenheit der
Primärpflegenden.

Vorteile für die Betroffenen

Bessere Kommunikation,

gesteigerte Zufriedenheit mit der
Versorgung

verbesserte Zugänglichkeit und Kontinuität
der Versorgung,

Reduzierung von Notfallbesuchen,

Einführung evidenzbasierter Praktiken,

ganzheitliche Versorgung,

verbesserte End-of-Life-Betreuung,

verbesserte öffentliche Wahrnehmung und
politischer Einfluss.

Abbildung: Röwer (27.02.2024)
Power-Point-Präsentation zum
Werkstattgespräch. HOPAN
Bestandserhebung und Analyse
regionaler Hospiz- und
Palliativnetzwerke, Folie 39

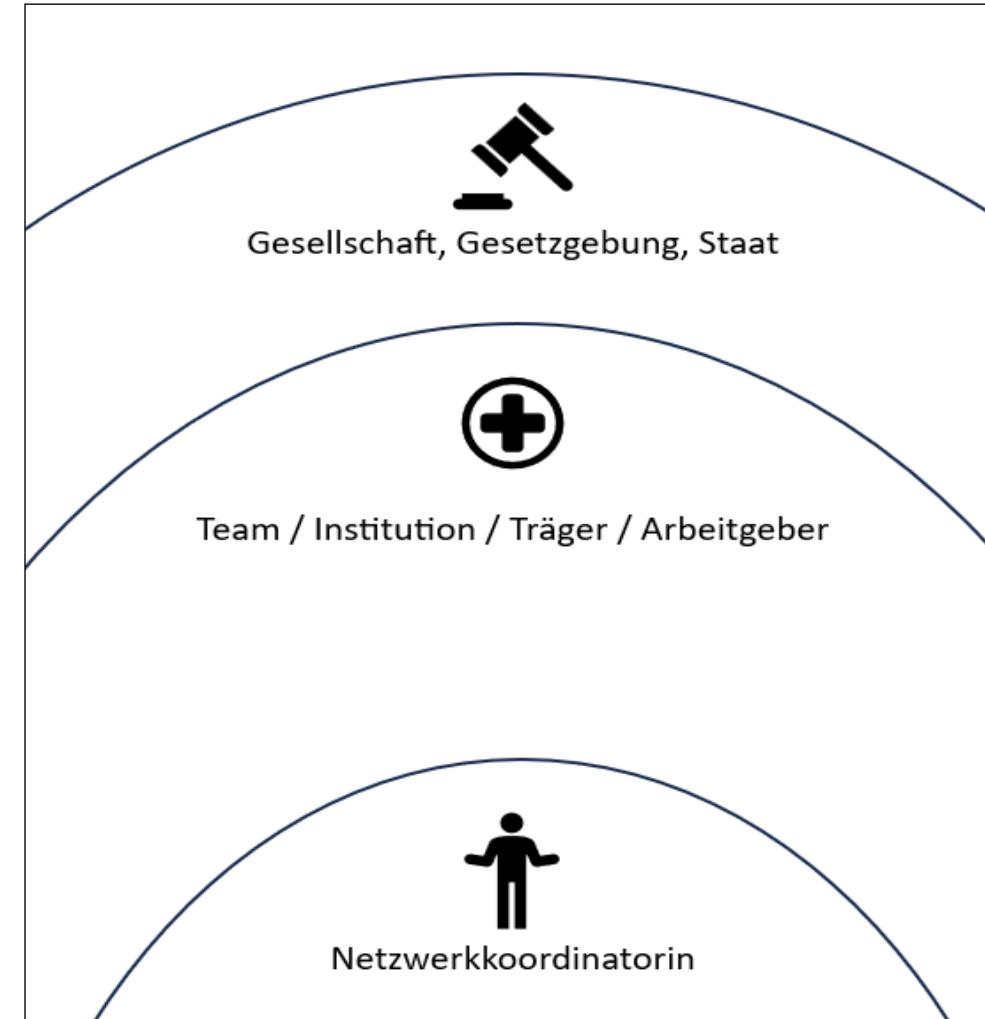
Zugehöriger Artikel:
Röwer, Herbst, Schwabe (2024).
Regional hospice and palliative care
networks worldwide: scoping review

In Ihrem Netzwerk: Was kann Kooperation fördern oder hemmen? Finden Sie Faktoren auf den unterschiedlichen Ebenen:

- a) *Gesetzgebung (§39d SGB V) / Gesellschaft*
- b) *Arbeitgeber / Team / Kooperationspartner*innen / Netzwerk*
- c) *Netzwerkkoordinator*in*

Zusammenarbeit in Kleingruppen – 15 min

Ergebnisse im Chat und im Plenum - 15 min



Zur Übung „Kooperation fördern“

Erfolgsfaktoren gelingender Netzwerkarbeit

- Transparente Netzwerkstrukturen, transparente Planung
- Definierte Netzwerkrollen
- Nicht-Hierarchische Zusammenarbeit im Netzwerk
- Klare Definition von Netzwerkzielen
- Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen
- Politische Unterstützung
- Finanzierte Koordinationsstelle
- Offenheit für Kritik
- Gemeinsame Sprache
- Regelmäßiger persönlicher Austausch / Fallbesprechungen
- Sich nicht überschneidende Aufgaben in der Region

Kooperation zwischen Vertrauen und Konkurrenz

- Was sind Ihre Erfahrungen?
- Inwiefern beeinflussen Vertrauen oder Konkurrenz die Zusammenarbeit im Netzwerk?

Was Vertrauen fördert

„Sagen was man tut und tun was man sagt.“

- Regelmäßige, offene Kommunikation
- Ehrlichkeit/ Authentizität
- Diskretion bewahren
- Zu Fehlern stehen
- Entschuldigen können
- Zeit lassen

...auf einen eigenen
Vorteil verzichten,
wenn er einem
Kooperationspartner im
Netzwerk schadet

Umgang mit Konkurrenz

- Konkurrenzen ansprechen und offen darlegen und verstehen – einhergehende Ängste ernst nehmen
- Wo liegen darüber hinaus gemeinsame Interessen zwischen den konkurrierenden Einrichtungen, die besser in Kooperation erreicht werden können? → Die Zusammenarbeit kann auf diesen Bereich definiert werden

15 min.

PAUSE



Netzwerkpartner:innen im regionalen Netzwerk

Bandbreite an Disziplinen und Akteur:innen, zusätzlich zu den genannten:

- Rettungsdienst
- Betreuungsvereine (Verbände Berufsbetreuernder)/ Betreuungsgericht
- Traueranbieter:innen in der Region
- Fort- und Weiterbildungsanbieter:innen mit Hospiz- und/oder Palliativ-Bezug
- Kommune, einzelne kommunale Stellen wie (Senioren- und) Pflegestützpunkte
- Verwandte Netzwerke (Runde Tische (falls separat organisiert), Qualitätszirkel, etc.)
- Psycholog:innen mit Palliativbezug
- Modellprojekte der Regionen (z.B.: Palliativlotsin)
- Seelsorger:innen
- MFAs
- ...

Rollen/ Verhaltensmuster im Netzwerk

Welche Rollen gibt es und wie kann man ihnen jeweils begegnen?

- Die Strukturierten → Langsamen Paragraphenreiter:innen?
- Die Bedachten / Kritiker:innen → Blockierer:innen ?
- Die Kreativen → unstrukturierten Chaot:innen ?
- Die mit dem Metablick → Unkonkrete Schwafler:innen ?
- Die mit der großen Praxiserfahrung → Die sich in Beispielen verlieren und immer alles besser wissen ?
- Die flotten Macher:innen /Treibende → Die immer die Hälfte vergessen und ungenau arbeiten
- ...

Schriftliche Kooperationsvereinbarungen

Inhalte:

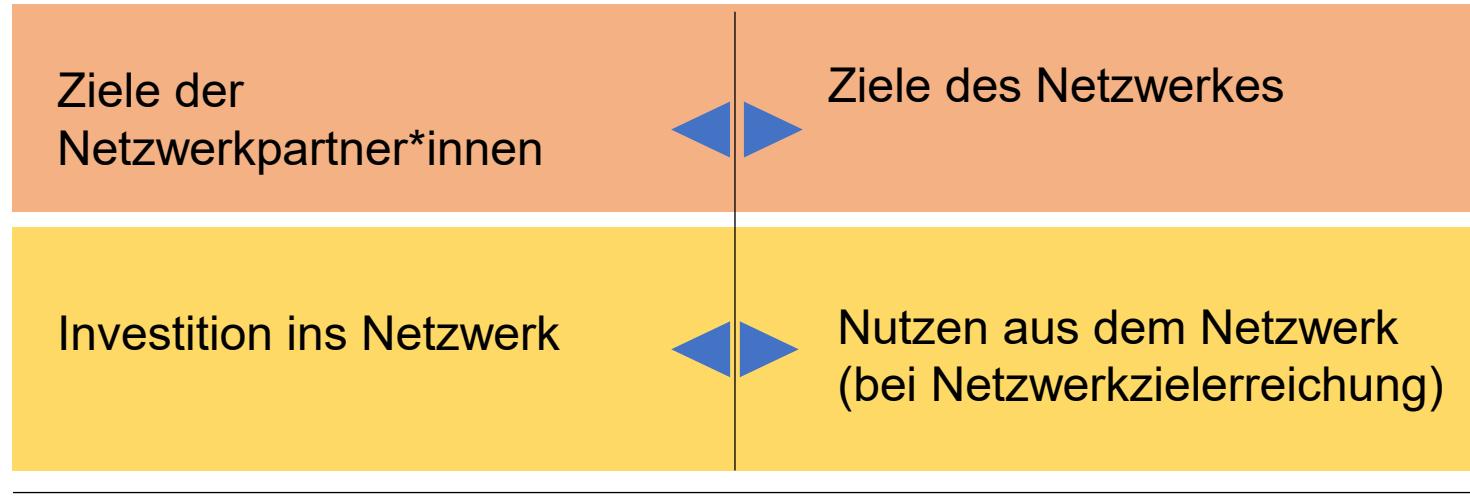
- Träger des Netzwerkes
- Kooperationspartner:in
- Erklärung über den Willen zur Zusammenarbeit
- Ziel des Netzwerkes
- Aufgaben der Beteiligten
- Neutrale Ausrichtung
- Ggf. Finanzielles (regelmäßige Einnahmen)
- Bereitschaft zur Veröffentlichung der Angaben auf der Website

Fragen für Einzelarbeit – 10 min

- Was ist eines der nächsten Ziele im Netzwerk?
- Wen brauche ich um das nächste NW-Ziel zu erreichen?
- Was ist für diese Person / Organisation wichtig?
- Wer hat Zugang zu dieser Person?/ bzw. Wer kann mich unterstützen?

Im Anschluss Austausch im Plenum

Mehrwert für Kooperationspartner*innen durch die Beteiligung im Netzwerk



Nutzensaldo +/-
Was sonst könnte den Nutzensaldo positiv werden lassen?



Zusammenfassung Modul VI

- Anforderungen aus der Förderrichtlinie **rs**
- Motive für Kooperation **ck**
- Bandbreite an Netzwerkpartner:innen **rs**
- Kooperation fördern - Möglichkeiten und Grenzen **ck**
- Kooperation zw. Vertrauen und Konkurrenz **ck**
- Rollen/Verhaltensmuster im Netzwerk **rs**
- Schriftliche Kooperationsvereinbarungen **rs**
- Kooperationspartnerinnen gewinnen **ck**

Abschluss

- Fragen
- Feedback
- Welche Inhalte wären noch relevant gewesen? Was hat gefehlt?

Literaturverzeichnis

- Helmcke, Martina (2008) Handbuch für Netzwerk und Kooperationsmanagement. Theorie, Praxiswissen, Praxisbeispiele, Tools. München. Kleine Verlag
- Youtube-Vortrag Hugo Mennemann (2022) Netzwerk. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=NccLMdE36qw> (letzter Zugriff: 07.07.25)
- Richtlinie des GKV-Spitzenverbandes zur Förderung der Koordination der Aktivitäten in regionalen Hospiz- und Palliativnetzwerken durch eine Netzwerkkoordinatorin oder einen
- Netzwerkkoordinator nach § 39d Absatz 3 SGB V (2022). URL: https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/hospiz_palliativversorgung/2022-04-01_HP-Netzwerke_Foerderrichtlinie_39d_SGB_V.pdf (letzter Zugriff: 07.07.25)
- DHPV-Handreichung (2022) Koordination von Hospiz- und Palliativnetzwerken. URL: https://www.dhpv.de/files/public/themen/20220803_Handreichung_Netzwerke.pdf (letzter Zugriff: 07.07.25)
- Wegleitner; Heimerl; Heller (2012) Zu Hause sterben – der Tod hält sich nicht an Dienstpläne, 398-419.
- Röwer; Herbst; Schwabe (2024) Regional hospice and palliative care networks worldwide: scoping review

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



<https://pixabay.com/de/images/search/alle%20h%C3%BCren%20zu/>